

Das Schulessen ist oft nicht kindgerecht

SALZBURG. Der Mittagstisch in den österreichischen Volksschulen lässt zu wünschen übrig. Eine Studie des Vorsorgeinstituts Sipcan, bei der 31 Direktorinnen und Direktoren befragt wurden, zeigt, dass es nur in etwas mehr als der Hälfte der Schulen überhaupt Speisesäle gibt. Viele Kinder müssen ihre Mahlzeit sogar in Gängen und Werkräumen einnehmen. Aber nicht nur das Ambiente beim Essen bereitet dem Bundeskoordinator des Instituts, Manuel Schätzer, Sorgen, sondern auch die Qualität des Essens. „Der Mittagstisch ist nicht immer kindgerecht“, sagt er. So sei das Essen, das etwa in den Küchen von Seniorenheimen zubereitet und an die Schulen geliefert werde, für die Kinder oft zu stark gewürzt. Dies, weil bei Seniorinnen und Senioren der Geschmackssinn abnehme.

Aber auch wenn ein lokaler Gastronomiebetrieb das Essen liefere,

komme es vor, dass es nicht auf die Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet ist. „Ich habe auch einen Fall gesehen, wo die Dorfpizzeria das Essen liefert, weil man die Wertschöpfung im Ort halten wollte. Da gibt es dann halt Pizza oder frittierte Sachen“, sagt Schätzer. Als Vorwurf an die Köchinnen und Köche in den Seniorenheimen oder in den Wirtshäusern will er das nicht verstanden wissen, diese bemühten sich, hätten aber andere Prioritäten zu beachten. Schwierig sei auch, dass oft nur ein Hauptgericht angeboten wird. „Vor allem, wenn ein Kind dann kein Fleisch isst“, sagt Schätzer. Grundsätzlich sollte der Mittagstisch für Kinder „sehr pflanzlich“ orientiert sein. Also viel Salat, Gemüse und ausreichend Kohlenhydrate. Fleisch sei ebenfalls ab und zu erlaubt. Allerdings kein verarbeitetes. „Berner Würstel sind ein Mal im Jahr genug“, sagt er. **Seite 6**

Nach Attentat auf Kirk: US-Regierung erhöht Druck auf Kritiker

WASHINGTON, BERLIN. Das Attentat auf den rechten Aktivisten Charlie Kirk vertieft die Spaltung in den USA – und sorgt für neue Spannungen. Washington geht nun gegen Menschen vor, die sich in sozialen Netzwerken kritisch zu Kirk geäu-

ßert haben – bereits mehrere verloren ihren Job. Auch auf Journalisten in den USA steigt der Druck. Zuletzt kamen der ZDF-Korrespondent Elmar Theveßen und die Moderatorin Dunja Hayali in den Fokus der US-Regierung. **Seite 8**



Den eigenen Namen zum Mond schicken

Möchtegern-Astronauten, aufgepasst: Die Nasa bietet an, den Namen Interessierter als Teil der Mission „Artemis 2“ 2026 in die Nähe des Mondes zu bringen. **Seite 20**

Salzburg als Symbol für die prekäre Lage der SPÖ

Es ist ein verheerendes Signal, wenn eine staatstragende Partei ein Jahr lang die Führungsfrage nicht klärt.



LEITARTIKEL
Hermann Fröschl

Ist es irgendwem außerhalb der Politblase aufgefallen, dass die Salzburger SPÖ seit bald einem Jahr die Frage vor sich herschiebt, wer die Partei führen soll? Es ist anzunehmen, dass dies die meisten verneinen. Die SPÖ wird das vermutlich sogar als Signal dafür deuten, dass die interimistisch eingesetzte Dreierspitze funktioniert. Tatsächlich aber ist die Wirkung dessen, was die SPÖ seit über einem Jahr praktiziert, in mehrerlei Hinsicht verheerend: Erstens erweckt eine staatstragende Partei den Eindruck, dass es eh egal ist, wer sie anführt. Und das bei einer Bewegung, die den Aufbau von Demokratie und Gesellschaft in diesem Land über Jahrzehnte entscheidend mitgeprägt hat. Zweitens muss man annehmen, dass die SPÖ in Salzburg niemanden findet, der die Spitze übernehmen will beziehungsweise die Fähigkeiten dafür hat. Oder die Partei inhaltlich derart hin- und hergerissen ist, welchen Weg sie eigentlich einschlagen soll. Und das in einer Zeit, in der an allen Ecken und Enden Lösungen für akute Probleme gesucht werden. Weshalb es zugespitzt einer Art Selbstaufgabe gleichkommt, was die Salzburger SPÖ derzeit vorführt.

Nun ist die Salzburger Vakanz an der Spitze zum Glück noch ein Unikum in der Parteienlandschaft. In gewisser Weise symbolisiert die Salzburger SPÖ aber all die Probleme, die die Sozialdemokratie quer durch das Land hat. Die Partei ist weit davon entfernt, ein

klares und zukunftstaugliches Profil vorzuweisen, mit dem sie ihre bedrohliche Talfahrt in der Wählerschaft stoppen kann. Die Regierungsbeteiligung im Bund hat den inhaltlichen Zickzackkurs weiter verstärkt. Nachdem ihr Parteichef Andreas Babler zuerst mit einem stramm linken Kurs das schlechteste Wahlergebnis aller Zeiten auf Bundesebene beschert hat, übt er sich als Vizekanzler plötzlich in maximalem Pragmatismus und positioniert die SPÖ als jene Kraft, die zumindest Schlimmeres verhindert. Pensionen werden zwar gekürzt, aber weniger stark als befürchtet. Sozialleistungen werden zwar eingefroren, aber dafür auch Banken ein wenig zur Kasse gebeten. Ein Mietendeckel gilt zwar erstmals auch am überbeurten freien Markt, aber greift nur in Ausnahmezeiten hoher Inflation.

Die SPÖ-Handschrift in der Regierung ist zweifellos erkennbar. Dass dies ausreichen wird, mehr Menschen an die SPÖ zu binden, darf aber bezweifelt werden. Tatsächlich verhindert aktuell einzig die wiedergewonnene Regierungsmacht, dass interne Konflikte neu aufbrechen. Ihre inhaltliche Zerrissenheit wird die SPÖ aber nicht ewig kaschieren können. Wie mit der FPÖ und der Migration umgehen? Wie den Sozialstaat absichern? Nicht nur in Salzburg wird die SPÖ klare Antworten und überzeugendes Führungspersonal finden müssen.

SALZBURG

Nonnen-Rummel: Dem Bürgermeister reicht es

Der Widerstand der drei Schwestern aus Goldenstein hat einen internationalen medialen Hype ausgelöst. Daran regt sich immer mehr Kritik. Der Ortschef drängt auf eine Lösung. **Lokalteil**

MUSIK

Freiheit wächst im Gegenwind

Fritz Messner war nicht sicher, ob je wieder ein Song kommen würde – dann dachte er über Freiheit nach und so gibt's ein neues Album der Querschläger. Es klingt hintersinnig und poetisch. **Seite 15**

TELE

Beilage: TV-Programm der nächsten Woche

Ziehung 17. 09. OHNE GEWÄHR
Lotto 1, 19, 27, 30, 39, 41; Zz: 23
LottoPlus 1, 15, 18, 30, 32, 38
Joker 0 2 6 0 8 9



Preis:
Deutschland € 4,30
Italien € 5,30

Adresse: 5021 Salzburg, Karolingerstraße 40 · **Telefon:** 0662/8373 · **Internet:** www.sn.at
Anzeigen: DW 223 · **Abo-Service:** 0662/8373-222 oder service@sn.at · Österreichische Post AG T202Z031431T · **Retouren** an PF 100, 1350 Wien · **Leserbriefe:** leserforum@sn.at
Impressum: S. 14 · **Horoskop, TV, Sudoku:** S. 21 · **Rätsel:** S. 19 · **Wetter:** S. 22

Wetter



Sonnig und stabil, nur wenige hohe Wolkenfelder, 6/25 °C.